

## EXAMEN D'ENTREE EN DEUXIEME ANNEE 2021

Epreuve de Langue (durée conseillée 1h30)

### ALLEMAND

#### **Protest in Stuttgart 2010 und 2020. Zwei Herausforderungen der Demokratie, Simon Teune, Aus Politik und Zeitgeschichte, 29. 1. 2021**

Im Abstand von zehn Jahren sind Proteste in Stuttgart zweimal zu einem bundesweiten Gesprächsthema geworden. Zweimal drehte sich die Diskussion darum, welche Rolle Proteste in der Demokratie spielen und wo die Grenzen legitimer Einmischung verlaufen.[...]

#### **Die Proteste gegen „Stuttgart 21“ 1)**

Die Proteste gegen "Stuttgart 21" folgten dem klassischen Organisationsmuster sozialer Bewegungen: Bestehende Organisationen und Initiativen schlossen sich in einem Bündnis zusammen, um ein geteiltes, klar definiertes Ziel zu erreichen. Sie brachten dabei Ressourcen wie Geld, Material und Expertise ein und mobilisierten Mitglieder und Anhänger\*innen. Die Proteste brachten viele Menschen auf die Straße, die noch nie oder schon lange nicht mehr demonstriert hatten. [...] Die Zusammensetzung der Protestierenden wich jedoch nur wenig von anderen großen Protesten ab: Der Großteil ordnete sich deutlich links von der Mitte ein.

Dabei entwickelte sich die konkrete Kritik am Bahnprojekt zu einer konfrontativen und grundsätzlichen Kritik am Funktionieren des demokratischen Systems und an der Arbeit der politisch Verantwortlichen. Die Ablehnung des Volksbegehrens (référéndum) und der Baubeginn waren dabei Ereignisse, bei denen zahlreiche Menschen die formalen demokratischen Verfahren (Abstimmungen im Parlament, Entscheidungen der Justiz ...) in Frage stellten. Eine Befragung von Protestierenden zeigte, wie stark sich der Konflikt zugespitzt hatte: Die Befragten äußerten zum einen eine starke Kritik am Funktionieren der Demokratie und zum anderen sahen sie im zivilen Ungehorsam eine legitime Form der Auseinandersetzung. Die Kritik war jedoch nicht nur gegen die politischen Eliten gerichtet, sondern auch gegen die regionalen Medien, die sich frühzeitig für das Projekt "Stuttgart 21" positioniert hatten und nach Meinung der Projektgegner\*innen kritische Perspektiven nicht darstellten.

Die Proteste gegen "Stuttgart 21" forderten die Demokratie heraus, indem sie weitreichende Entscheidungen infrage stellten, die in demokratischen Verfahren zustande gekommen waren. Der Gemeinderat der Stadt, der Landtag und der Bundestag hatten dem Projekt mit Mehrheiten von CDU, SPD und FDP zugestimmt. [...] Die Projektgegner\*innen dagegen verstanden sich als Korrektiv, das mit gesundem Menschenverstand und Expertise auf Gefahren und Mängel von "Stuttgart 21" hinwies, die bei der Entscheidungsfindung nicht oder nur unzureichend berücksichtigt worden waren.

#### **Die Proteste gegen die Massnahmen zur Bekämpfung der Coronakrise**

Als im März 2020 das Corona-Virus auch Deutschland erreicht und die Weltgesundheitsorganisation die Situation zur Pandemie erklärt hatte, entwickelte sich bald eine Debatte über die Wirksamkeit und die Folgen von Maßnahmen zur Eindämmung (maîtrise, réduction) der Neuinfektionen. [...] Als die Landesregierungen die Versammlungsfreiheit, die freie Berufsausübung und andere Grundrechte zum Teil einschränkten, um die Pandemie zu kontrollieren. [...] gab es an vielen Orten direkt nach deren

Einführung Proteste, unter anderem gegen eine autoritäre Corona-Politik.

[...] In der frühen Phase standen Forderungen nach der Priorisierung individueller Freiheiten gegenüber dem Infektionsschutz im Vordergrund. [Aber] bei den Protesten in Berlin wie auch in Stuttgart waren von Anfang an auch Akteure und Berichterster\*innen der extremen Rechten und Verschwörungsunternehmer\*innen (adeptes des théories du complot) Teil der Proteste, die die Pandemie benutzen, um Konspirationsnarrative und eine pauschale Regierungskritik zu verbreiten. Einige Youtube-Videos waren extrem erfolgreich: sie negierten die vom Corona-Virus ausgehende Gefahr und behaupteten die staatlichen Initiativen, unter anderem die Impfungen (vaccins), dienten nur der Kontrolle der Bevölkerung. [...] Diese Protestbewegung ist eine Herausforderung für die Demokratie, [...] denn, was die Demonstranten verbindet, ist ein generalisiertes Misstrauen gegen politische Institutionen und Politiker\*innen. Die Regierenden und etablierten Medien werden als verschworene Elite angesehen und die Politik, um das Coronavirus zu bekämpfen wird mit der nationalsozialistischen Diktatur verglichen.

#### **Aide lexicale :**

„Stuttgart 21“ ist ein großes Infrastrukturprojekt in Stuttgart (Kosten : zwischen 8 – 10 Milliarden Euro), bei dem es vor allem um den Umbau des Stuttgarter Bahnhofs geht.

---

#### **I-FRAGEN ZUM TEXT (8 Punkte)**

Antworten Sie in einigen (2 – 6) Sätzen auf die folgenden Fragen! **Sie dürfen aber nicht ganze Sätze zitieren oder abschreiben.**

- 1) Inwiefern kann man sagen, dass „Stuttgart 21“ eine demokratische Entscheidung war?
- 2) Wie legitimieren die Gegner trotzdem ihre Proteste gegen „Stuttgart 21“?
- 3) Welche wesentlichen Gemeinsamkeiten gibt es zwischen den beiden Protesten, die im Text vorgestellt werden?
- 4) Was sind die wichtigsten Unterschiede zwischen den Protesten gegen „Stuttgart 21“ und gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung?

#### **II-SYNONYME (4 Punkte)**

Finden Sie **das Synonym aus dem Text**, das zu jeder der folgenden 8 Definitionen passt! Sie dürfen die im Text erscheinende Form (mit Deklination oder Konjugation) zitieren. Diese sind in der Reihenfolge aufgelistet, wie sie im Text vorkommen.

- 1) sich vereinigen
- 2) sich unterscheiden
- 3) generell, prinzipiell
- 4) der Kampf
- 5) in Zweifel ziehen
- 6) beachten, einbeziehen, erwägen
- 7) im Verhältnis zu, im Vergleich zu
- 8) gelten als

#### **III-SCHRIFTLICHER AUSDRUCK (8 Punkte)**

**Schreiben Sie einen Aufsatz von 300 Wörtern (+/- 10%).**

Diskutieren Sie die Frage der Legitimität des Protests! Inwiefern kann er (oder auch nicht) als „Herausforderung für die Demokratie“ angesehen werden?